

ANTJE NEUMER

# AUSGEWANDERT IN DIE WELT

DER GUIDE FÜR ALLE, DIE MEHR VOM LEBEN WOLLEN.

## IMPRESSUM

1. Auflage

© 2023 Antje Neumer

Alle Rechte vorbehalten.

Coverdesign: Antje Neumer

Coverfoto: Michaela Egner

Fotografien: Antje Neumer

Korrektorat: Antje Neumer, Martina Neumer

Buchlayout: Antje Neumer

ISBN Softcover: 978-3-347-82800-1

ISBN E-Book: 978-3-347-82804-9

Druck und Distribution im Auftrag des Autors:

tredition GmbH, An der Strusbek 10, 22926 Ahrensburg, Germany

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Für die Inhalte ist der Autor verantwortlich. Jede Verwertung ist ohne seine Zustimmung unzulässig. Die Publikation und Verbreitung erfolgen im Auftrag des Autors, zu erreichen unter: tredition GmbH, Abteilung "Impressumservice", An der Strusbek 10, 22926 Ahrensburg, Deutschland.





# VORWORT

Everything happens for a reason. Alles passiert aus einem Grund. 2020 machte ich meinen ersten Solo Trip - der so, als Solo Trip, gar nicht geplant war. Im Nachhinein bin ich dankbar, dass alles so gekommen ist, wie es kam. Dass ich auf mich alleine gestellt war. Dass ich mich mit mir beschäftigen und kennenlernen durfte. Dass ich über mich hinaus gewachsen bin und gemerkt habe, dass die Angst lediglich in meinem Kopf bestand. Dass ich viel mehr wert bin, als ich mir bisher zuschrieb. Dass ich mir viel mehr zutrauen darf, als ich es bisher tat. Dass ich viel mehr Bewusstsein in mein Leben bringen darf. Dass ich ständig ich selbst sein darf, ohne mich verstellen zu müssen. Dass ich einfach ich sein kann und von jetzt an für meine Träume los gehen darf. In der Silvesternacht 2020 auf 2021 dann der Entschluss: Ich ziehe alleine nach Thailand! Was sich für viele noch als Witz anhörte, wurde am 01.03.2022 Realität, als ich mit nur zwei Koffern ins Flugzeug stieg. Seither bin ich im ständigen Wachstum, katapultiere mich auf die nächste Ebene und lebe endlich das Leben, von dem ich immer geträumt habe! Ich möchte dir zeigen, dass dieses Leben auch für dich möglich ist. Dass deine Angst nicht dein Leben bestimmen darf und das ALLES im Leben möglich ist. Du musst es nur zulassen. Ich freue mich, dass du Teil dieser (Lebens)Reise bist und wünsche mir, dass du dir ganz viel Inspiration, Mut & Empowerment aus diesem Buch für dich und dein zukünftiges Traumleben ziehen kannst.

Alles Liebe, Antje



18.12.2021

**D**raußen fängt es bereits an dunkel zu werden. Ich habe gerade die letzten Weihnachtsgeschenke eingepackt. Kaum zu glauben, dass in weniger als einer Woche Heiligabend ist! Obwohl ich im November in Bergen in Norwegen und im Dezember in Stockholm war, wo es super kalt war und ich jetzt eigentlich in Vorweihnachtsstimmung sein müsste, fühlt es sich für mich überhaupt nicht so an. Ich erinnere mich daran, dass ich die ersten Geschenke bereits Mitte November in Dubai gekauft habe. Bei 30 Grad, in Shorts und Flip Flops. Crazy, wenn ich jetzt wieder darüber nachdenke. Ich frage mich, wie es nächstes Jahr sein wird, wenn ich die meiste Zeit des Jahres in Thailand verbracht habe. Auf alle Fälle möchte ich nächstes Jahr unbedingt mal wieder Plätzchen backen, mit guter Weihnachtsmusik und Glühwein. Gestern habe ich bereits meinen Flug nach Thailand gebucht. Eigentlich wollte ich mir damit noch etwas Zeit lassen und mir erst mal mein Visum beantragen. Doch für die Beantragung des Visums brauche ich zwingend einen Flug. Gesagt, getan! Ich fliege in weniger als 100 Tagen los. Ich realisiere, dass mein Vorhaben, in Thailand zu leben, immer realer wird!

„KONZENTRIERE DICH AUF DEINE ZIELE.  
NICHT AUF DEINE ÄNGSTE.“

01.03.2022

**D**a sitze ich nun, in der Emirates Business Class Lounge am Flughafen von Frankfurt. Die letzten Wochen waren wirklich stressig. Ich habe so gut wie alles verkauft und besitze nur noch zwei Koffer und ein paar Klamotten & Bücher, die ich bei meinen Eltern zwischen-gelagert habe. Ich habe immer noch das Gefühl in Urlaub zu fliegen, aber nicht, dass es in weniger als 2 Stunden in Richtung Dubai geht. Hier werde ich die nächsten Tage bleiben, bevor es am 11. März weiter nach Thailand geht. Bereits im Januar 2022 habe ich hier in Dubai meine eigene Firma gegründet. Immer noch total verrückt, wenn ich das hier so aufschreibe. Eine eigene Firma und dann auch noch in Dubai! Meinen Flug hatte ich bereits im Dezember gebucht, mein Beratungsgespräch für die Firmengründung hatte ich jedoch erst im Januar und davon ausgegangen, dass ich mindestens zehn Tage in Dubai sein muss, um die Firma mit allem drum und dran entsprechend zu gründen. Das ganze hatte jedoch weniger als fünf Tage gedauert und ich musste nicht mal vor Ort in Dubai sein, u.a. weil ich bereits im November hier war und der damalige Visumstempel ausgereicht hatte. Mein Visum und Thailand Pass nach Phuket war bereits per E-Mail eingetroffen, daher konnte ich keine Änderungen vornehmen, meinen Aufenthalt in Dubai nicht verkürzen und somit auch nicht früher nach Thailand fliegen.



Champagner in der Business Class auf dem Weg nach Dubai.

Um Mitternacht war ich dann endlich in Dubai angekommen. Dubai, die Stadt der Superlative & Visionen - und von nun an auch meine eigene! Groß, elegant, etwas protzig und doch mit einem gewissen Charme. An der Passkontrolle angekommen, erhielt ich meinen Visa-on-arrival-Stempel und dachte mir: „Jetzt ab ins Hotel, es ist schon nach Mitternacht und ich bin echt müde.“ - Weit gefehlt!

Mein erster Koffer war recht schnell da, da er als Priority Gepäck eingekennzeichnet wurde. Auch das ist ein riesiger Vorteil der Business Class.

Wenn du wissen willst, wie auch du Business Class zum Economy Preis fliegen kannst, günstiger oder sogar kostenlos in Hotels übernachtest, und das alles nur Dank deiner täglichen Ausgaben, die du sowieso hast, dann gibt es hier mehr Infos:



ESSENTIAL SAVING SECRETS

Der zweite Koffer tauchte allerdings auch nach 20 Minuten warten nicht auf. Auf der Anzeigetafel des Kofferbandes stand bereits, dass alle Koffer aus der Maschine von Frankfurt ausgeladen wurden. Ich kontaktierte einen Flughafen Mitarbeiter, der mich an einen weiteren Kollegen an einem Emirates Schalter verwiesen hatte. Auch er konnte sich nicht erklären, wo der Koffer abgeblieben war und schickte mich weiter zum Lost-and-Found-Büro. Es war bereits 1:00 Uhr nachts. Nach weiteren 15 Minuten warten kam dann endlich mein Koffer von einem Mitarbeiter daher gerollt. „Na endlich! Jetzt aber ab ins Hotel“ dachte ich wieder. Naja, da war aber ja noch meine Drohne im Koffer! Ich hatte vor Abflug extra noch mal nachgeschaut, was in meinen Koffer bzw. in meinen Handgepäcks-Trolley rein darf. Batterien der Drohne in den Handgepäcks-Trolley, Drohne in den Koffer. Genau so hatte ich es gepackt.

Aus dem Nichts kam ein Mann in diesem Lost-and-Found-Office auf mich zu und wollte wissen, ob ich eine Drohne dabei habe. Ich bejahte die Frage woraufhin er meinte, dass ich doch bitte mit meinem gesamten Gepäck mitkommen soll. „Ohje was habe ich mir da nur eingebrockt?!“ dachte ich mir. „Das fängt ja alles schon mal richtig gut an.“... Ich folgte ihm also mit meinem Kofferwagen durch das komplette Flughafengebäude Richtung Ausgang, bevor wir noch mal links Richtung Zoll abgebogen sind. Ich musste bei einem weiteren Flughafenmitarbeiter, ich glaube es war der Zoll, meinen Koffer öffnen und die Drohne auspacken. Ich dachte, ich sage direkt, dass ich weiß, dass ich hier in Dubai die Drohne ohne Erlaubnis nicht einfach so fliegen darf und dass ich sie für Thailand mitgenommen hatte. „You fly to Thailand?“ fragte mich der Zollbeamte, der mittlerweile dazu gekommen war. „Yes I will fly to Thailand on Friday next week“ antwortete ich. „We need to lock the drone. You can pick it up 2-3 hours before your flight to Thailand.“ „Na toll auch das noch!“ dachte ich mir, hatte mich aber nicht weiter darüber aufgeregt.

Ich musste die Beschlagnahmung der Drohne noch unterschreiben und dann ging es endlich Richtung Ausgang. Hallo Dubai! 15 Minuten später war ich dann endlich im Hotel angekommen. Wir hatten bereits 2:30 Uhr nachts und ich wollte einfach nur noch schlafen. Ich ging schnell noch duschen und legte mich ins Bett. Licht aus, Waschmaschine an! Ernsthaft?! Der Hotelgast über mir war wohl der Meinung nachts noch Wäsche waschen zu müssen und so bin ich durch den lauten Schleudergang der Waschmaschine erst gegen 3:00 Uhr eingeschlafen.

# 03.03.2022

Den ersten Tag verbrachte ich hauptsächlich auf der Dachterrasse des Hotels mit direktem Ausblick auf den Burj Khalifa. Erst jetzt hatte ich verstanden, was ich mir da eigentlich in den letzten zwei Jahren aufgebaut hatte! Ich arbeite hier mit meinem Laptop mit dieser Hammer Aussicht. Wer kann das von sich schon behaupten? Einer der Gründe, warum ich mir unbedingt etwas in der Online Welt aufbauen wollte, war definitiv der Wunsch von überall aus arbeiten zu können. Was ich dafür brauche? Meinen Laptop und eine stabile Internetverbindung. That's it!

Für den Abend hatte ich mich mit Sebi beim Inder verabredet. Sebi und ich kennen uns seit dem Retreat im November 2021 von Dubai. Wir hatten einen lustigen Abend unterhielten uns über alle möglichen Dinge. Bei einer Sache waren wir uns beide einig: Dubai fühlt sich sicher an. Selbst als Frau bin ich hier im November im Dunkeln rumgelaufen. In meiner Heimat in Kaiserslautern unvorstellbar. Dort habe ich es immer gemieden alleine im Dunkeln herum zu laufen. Wenn ich mit Freunden abends weg war, bin ich entweder mit dem Auto gefahren und habe nichts getrunken oder bin mit dem Taxi heim gefahren. Nachts alleine heim laufen, obwohl ich mitten in der Innenstadt gewohnt hatte, ist für mich einfach nicht in Frage gekommen. Sebi und ich buchten uns über eine App jeweils ein Taxi und verabschiedeten uns.

Die Careem App ist super praktisch hier in Dubai. Man kann wirklich alles darüber bestellen und buchen. Ob Einkäufe, Essenlieferungen, Blumen, Tiernahrung ja sogar einen Mietwagen oder einen PCR Test

bis hin zu Putzservice Angeboten und Impfterminen kann man hierüber vereinbaren und buchen.

Nachdem mein Taxifahrer nochmal eine Ehrenrunde gedreht hatte, weil er an mir vorbeigefahren war und ich nicht auf dem Schirm hatte, dass ich ein privates Taxi gebucht hatte, stieg ich in ein super protziges Auto ein. Ich kam mir im ersten Moment wie eine Präsidentin höchstpersönlich vor. Alles super sauber, hochwertige bequeme Ledersitze und ein Duft nach Kaugummis, wie ich sie nur von Amerika kenne. Mein Taxifahrer schien auf den ersten Blick super seriös, trug ein Anzug mit Krawatte und fing ein für mich typisches Touri Gespräch an: „Where are you from? How is the weather in Germany? Are you on vacation? Is this your first time here in Dubai?“ Er erzählte mir, dass es hier vor kurzem fast jeden Tag geregnet hatte und er Regen total liebt. Er hatte einen Gast aus London gefahren, der extra aus dem nasskalten Wetter raus wollte und nach Dubai in die Sonne geflogen war. Erwartet hatten ihn hier dann verrückterweise kühle und nasse Tage.

Und dann fing es aus dem Nichts an komisch zu werden. Nachdem ich ihn auf seine Frage, ob ich denn einen Freund habe oder verheiratet bin, auf beides mit „No“ geantwortet hatte, versuchte er mir einzureden, dass ich jetzt doch unbedingt einen Mann an meiner Seite bräuchte. Wenn ich denn erst einmal 40 Jahre alt bin, sei ich ja zu alt und zu verbraucht (!) und dann will mich ja kein Mann mehr haben und dann sei meine Zeit auch abgelaufen. Erst dachte ich, er würde nur Spaß machen, weil er immer wieder zwischendrin gelacht hatte, bis mir dann klar wurde: „Ne, ne, der Kerl meint es zu 100 % so wie er es sagt!“ Ich dachte mir einfach nur: „Lass ihn reden, andere Länder, andere Sitten, andere Vorstellungen.“

Er erzählte mir auch, dass er aus Pakistan kommt, 28 Jahre alt ist und bereits mit 20 geheiratet hat. Seine Frau, auch 28, und sein Sohn, zwei Jahre alt, leben in Pakistan. Er sieht sie nur alle neun Monate in etwa, meist nur im Sommer, dann, wenn aufgrund der Hitze von bis zu 50° Grad keine Touristen nach Dubai kommen. 5 Minuten bevor wir mein

Hotel erreicht hatten, spitzte sich die Situation dann weiter zu. Ich musste zweimal nachhören, da ich erst dachte, mich verhört zu haben. „Wie schaffst du es deine Lust unter Kontrolle zu haben, wenn du keinen Mann hast?“ fragte er mich auf englisch. „Weißt du, ich bin ja auch sehr lange Zeit hier alleine. Gib mir deine Nummer!“ feuerte er hinterher.

Mit einem Mal gingen bei mir alle Alarmglocken an: „Fuck, ich muss hier raus“ dachte ich im ersten Moment. Nach seinem zehnten Versuch „Please give me your number“ kamen wir endlich am Hotel an, wo mir der Portier der Rezeption schon die Wagentür aufgehalten hatte. „Nichts wie raus hier!“ dachte ich und war froh wieder zurück im Hotel angekommen zu sein. Im Nachhinein dachte ich mir: Eben beim Abendessen mit Sebi noch davon erzählt, wie sicher ich mich in dieser Stadt fühlte und zack zerstört ein Mensch in der nächsten Sekunde dieses Sicherheitsgefühls. Mit diesem Moment wurde mir wieder einmal klar:

ES GIBT FÜR NICHTS IM LEBEN EINE SICHERHEIT! Weder für einen Job, Gesundheit oder eben für diese Situation. Wir sind alle für unser Leben selbst verantwortlich. Und genau deshalb hatte ich mir vorgenommen in Thailand einen Selbstverteidigungskurs in Angriff zu nehmen. In Deutschland hatte ich bereits mehrfach darüber nachgedacht, die Prio aber dann doch wieder auf andere Dinge gelegt.

„WER DIE FREIHEIT AUFGIBT, UM  
SICHERHEIT ZU GEWINNEN, WIRD AM ENDE  
BEIDES VERLIEREN.“

10.03.2022

**D**a sitze ich nun auf meinem Hotelbett. Meine Koffer habe ich bereits gepackt und gegen 22:00 Uhr mache ich mich auf zum Flughafen. Heute Nacht um 3:00 Uhr fliege ich also endlich nach Thailand. „Thailand! Scheiße, ich heule gleich los!“ geht es mir durch den Kopf. Seit ich den Entschluss gefasst hatte nach Thailand zu ziehen, das war in der Silvesternacht 2020/2021 alleine in meinem Hotel Bett in Koblenz, verging wirklich kein Tag, an dem ich nicht an meinen Herzensort Koh Samui gedacht hatte. Tag für Tag habe ich mir fest manifestiert, wie mein Alltag auf der Insel wohl aussehen würde. Meinen Wecker würde ich mir sicherheitshalber täglich für 9:00 Uhr stellen. Meistens wache ich sogar viel früher auf und bin spätestens um 8.00/8.30 Uhr wach. In meinen Gedanken startet mein Tag mit einer Runde Meditation und Stretchübungen. Nach dieser ersten Me-Time am Morgen, lese ich noch eine Runde, nachdem ich duschen war und gefrühstückt habe. Erst dann geht es an den Laptop und die ersten Mails und Nachrichten werden gecheckt und beantwortet. Gar nicht mal so einfach, denn bisher habe ich mir am Morgen meist nie die entsprechende Zeit für mich gegönnt, um langsam in den Tag zu starten. In meinem Leben noch bis Anfang 2022 arbeitete ich fast 11 Jahre in der Finanzdienstleistungsbranche.

Wir hatten seit über zwei Jahren, aufgrund der Corona Situation, ein Schichtmodell eingeführt und aufgrund der steigenden Fallzahlen alle Mitarbeiter, die vom Home-Office aus arbeiten konnten, dorthin verfrachtet. Ich war in der „Frühschicht“ und von 07.30 - 13.00 Uhr im Office, danach im Homeoffice. Ich arbeitete also bereits vor meinem

eigentlichen Beginn im Hauptjob um 7:30 Uhr meist schon zwischen mich-fertig-machen und Kaffee trinken auf der Couch gegen 6:30 Uhr. Ich hatte einfach diesen Traum. Den Traum in Thailand am Meer zu leben und dafür habe ich alles getan, um mir diesen Traum zu erfüllen. Aber zurück zu meinem ausgemalten Alltag in Thailand. Dank meiner Tätigkeiten unter anderem als Content Creator, Social Media Manager und Planerin für individuelle Reisen, benötige ich nur meinen Laptop und eine gute Internetverbindung. Daher hatte ich mir natürlich auch vorgestellt, nicht nur in meiner Wohnung zu arbeiten, sondern ganz klischehaft aus einem Café am Strand. Vor mir funkelt das Meer, ich bekomme tropisch warme Luft um die Ohren und neben meinem Laptop steht eine eisgekühlte frische Kokosnuss. Ich lausche nicht nur den Wellen und der Brandung, sondern auch der chilligen Musik im Café, die mir total viel Energie gibt. Ja, genau, so stelle ich mir mein Leben in Thailand vor. Frei, selbstbestimmt und an den schönsten Orten dieser Welt. Thailand, ich komme!

Um 22.15 Uhr klopfte es an meiner Zimmertür. Es war der Empfangsmitarbeiter, den ich zuvor an der Rezeption „bestellt“ hatte, damit er mir mit meinen Koffern helfen würde. Mir ist sowas immer total unangenehm. Ich brauche niemanden, der mir alles hinterherträgt. Aber hätte ich alles selbst runter geschleppt, hätte ich wahrscheinlich dreimal mit dem Aufzug fahren müssen.

Mein ganzes Hab und Gut passt mittlerweile in zwei Koffer, einen Handgepäcks-Trolley, Laptoptasche und einen Rucksack. Nachdem ich also nun ausgecheckt hatte und im Taxi eingestiegen war, haderten sowohl der Empfangsmitarbeiter als auch der Taxifahrer mit meinen 7 Sachen. Ein Koffer im Kofferraum verstaut, Rucksack & Laptoptasche auf meiner Rückbank inklusive Tüte mit meinen Klamotten, die ich später zum Flug anziehen würde. Den zweiten Koffer hatten die beiden auf den Beifahrersitz geschnallt. Kurz bevor wir den Flughafen erreicht hatten, bin ich gedanklich nochmal alle Dokumente, die ich für Thailand brauche, durchgegangen. „Scheiße!“ schwirrte es mir durch

den Kopf „wo zum Geier ist eigentlich mein Reisepass“? Ich war mir sicher, dass ich ihn zu den anderen Dokumenten in der Klarsichtfolie gepackt hatte. Ich holte sie aus dem Rucksack, doch von meinem Reisepass war weit und breit keine Spur. Dadurch, dass es draußen natürlich dunkel war, hatte ich so gut wie gar nichts gesehen und wollte nicht extra das Licht im Taxi anmachen. Der Taxifahrer hatte wahrscheinlich so schon gedacht ich hab sie nicht mehr alle, da ich wirklich jedes Fach des Rucksacks mehrfach durchgesucht hatte - ohne Erfolg. Normalerweise wäre mir jetzt schon super heiß geworden, und ich hätte meinen Herzschlag doppelt und dreifach schlagen hören. Aber irgendwie bin ich dieses Mal einfach ruhig geblieben und dachte mir: „Eingepackt habe ich ihn auf jeden Fall, suche ich ihn halt am Flughafen“.

Ich hatte dem Taxifahrer extra Bescheid gegeben, dass er mich bei den „Arrivals“ (Ankünften) und nicht bei den „Departures“ (Abflügen) absetzen sollte, da ich ja noch meine Drohne beim Zoll abholen musste. Vor diesem Gang hatte ich ehrlich gesagt Respekt. Nachdem wir also am Terminal angekommen waren, stieg der Taxifahrer aus und stellte meine Koffer samt anderem Gepäck auf den Bürgersteig. „Und nun?“ dachte ich „Wie soll ich bitte ohne Kofferwagen das komplette Gepäck ins Terminal bekommen?“ Ich fragte ihn, ob er weiß, wo ich einen Gepäckwagen finde. Daraufhin ist er los und kam mit einem Gepäckwagen keine 3 Minuten später zurück. Ich komme auf diesen Service hier in Dubai immer noch nicht klar. Jedes Mal überraschen mich hier die Menschen erneut. Ich steckte dem Taxifahrer für seine Aufmerksamkeit und Freundlichkeit 5 Euro in die Hand und machte mich auf den Weg Richtung Zollbüro. Gar nicht mal so einfach, denn ohne Erlaubnis kommt man nicht so einfach in dieses Office rein. Ich informierte einen Zoll-Mitarbeiter, der am Ausgang der Gepäckausgabe stand, dass ich meine Drohne abholen wollte. Das erste was er mir entgegen brachte: „You have so much luggage. Do you have kids?“ Ich antwortete ihm: „No, that's everything I have. That's my home!“ - erst

hatte er komisch geschaut nachdem Motto: „Wie das ist Ihr komplettes zu Hause?“ Dann erlaubte er sich aber doch noch einen Witz und meinte: „If you will have kids in the future, you will have even more luggage!“ - wir lachten beide. Ich zeigte ihm meinen Pass und die Quittung der Drohnen-Beschlagnahmung und durfte Richtung Zoll Office mit meinem Kofferwagen weiterfahren. Auch hier musste ich meine Dokumente nochmals vorzeigen und keine 5 Minuten später hatte ich meine Drohne unversehrt zurück. „Jetzt bloß nicht umkippen, wenn er den Preis sagt“ - schwirrte es mir im Kopf rum. Ich hatte auf meiner Quittung, die ich bei der Beschlagnahmung erhielt, im Kleingedruckten gelesen, dass die Aufbewahrung 100 Dirham (~25€) pro Tag kostet. Da ich also 10 Tage in Dubai war rechnete ich mit 250€. „Ok you can go to the check-in area now“ - „Hab ich mich verhört? Ich kann also einfach gehen ohne etwas bezahlen zu müssen. Läuft ja besser als gedacht!“ Doch das Drohnen Dilemma wollte nicht enden. Beim Business Class Check-in angekommen, teilte ich der Mitarbeiterin am Schalter mit, dass ich eine Drohne im Koffer mit dabei habe und die dazugehörigen Batterien ordnungsgemäß im Handgepäck verstaut sind. „Could I see the batteries, please?“ fragte sie mich. Ich gab ihr diese und sie tippte irgendeine Nummer der Batterien in ihrem PC ein. Hinter mir bildete sich bereits eine Schlange an Menschen, was mir im ersten Moment unangenehm war, doch dann, ein paar Minuten später, war die Dame endlich fertig und ich konnte Richtung Flughafen Lounge laufen.

11.03.2022

Die Nacht machte ich mir bis zum Boarding um 02.30 Uhr in der Business Class Lounge von Emirates gemütlich. Mit etwas Verspätung starteten wir in Richtung Phuket. Noch immer realisierte ich nicht wirklich, dass ich ein Stück näher Richtung neuer Heimat flog. Der Flug verging Wort wörtlich wie im Flug. Ich hatte bis zum Frühstück in meinem Business Class Sitz, den man zum Bett umfunktionieren kann, geschlafen, was ich normalerweise im Flugzeug nie kann. Keine Ahnung wieso, aber es geht einfach so gut wie nie. Wahrscheinlich war ich einfach nur total übermüdet.

Mit meinem Sitznachbarn hatte ich bis dato kein Wort gewechselt. Als er mich dann allerdings mit deutsch klingendem Englisch etwas zum Thailand Einreiseformular, das wir von der Stewardess erhalten hatten, gefragt hatte, was er denn bei dem Feld „Visum“ angeben muss, fragte ich ihn, ob er denn deutsch spricht. „Ja ich spreche deutsch“ - antwortete er dann auch noch mit einem Pfälzer Dialekt. Ich sagte ihm, dass er dort nur etwas eintragen muss, wenn er im Vorfeld in Deutschland bei der thailändischen Botschaft ein Visum für mehr als 30 Tage beantragt hat. Um 12.30 Uhr Ortszeit hieß uns der Pilot mit den Worten „Welcome to Phuket“ willkommen. „Wie lange bleiben Sie denn in Thailand?“ wollte mein Sitznachbar wissen. „Vorerst bis Ende April“ antwortete ich und war stolz, dieses Mal nicht einfach nur ein „Touri“ zu sein, der spätestens zwei Wochen später wohl oder übel wieder im Büro sitzen müsste. 2 Jahre habe ich mir Tag für Tag den Hintern aufgerissen, damit ich mir dieses Leben ermöglichen konnte. Jetzt trage ich die Früchte und bin unfassbar stolz! „Kommen Sie aus der Pfalz?“